

ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 3.5.2024 AUSGABE 17

Damit Esslingen verbunden bleibt

BAUEN Brücken werden nach und nach fit gemacht oder neu gebaut – Arbeiten an Adenauerbrücke beginnen im Herbst

Von Mettingen über die Innenstadt bis Sirnau: Insgesamt führen auf dem Esslinger Stadtgebiet zehn Brücken über den Neckar. Während in den vergangenen Jahren beispielsweise die Mettinger Brücke neu gebaut oder der Holzsteg in Oberesslingen saniert wurden, stehen bei einigen Bauwerken Instandsetzung oder Neubau noch bevor. Ein Überblick über die aktuellen Brückenprojekte:

Erneuerung an der Adenauerbrücke

Im September dieses Jahres beginnt die Stadt Esslingen, das Geländer und die Beleuchtung der Adenauerbrücke zu erneuern. Auf der gesamten Länge des Bauwerks wird die alte Brüstung durch ein neues, 1,30 Meter hohes Geländer mit durchlaufendem Stahlseil im Handlauf ersetzt. Dadurch kann die Verkehrssicherheit aufrechterhalten und der Gehweg für den Radverkehr freigegeben werden. Da die Beleuchtungsmasten künftig hinter dem Geländer montiert werden und das Geländer selbst am äußeren Brückenrand befestigt wird, verbreitert sich der Geh- und Radweg auf der Adenauerbrücke.

Geplant ist, diese Sanierung in drei Bauabschnitten durchzuführen. Während des ersten Abschnitts von September bis voraussichtlich November werden Geländer und Beleuchtung auf der östlichen Brückenseite in Richtung Neckarinsel erneuert. Im Frühjahr 2025 steht die westliche Brückenseite an, ehe 2026 die Rampen der Adenauerbrücke zur Kurt-Schumacher-Straße, Ulmer Straße und zur Neckarinsel folgen.

Um die Einschränkungen für den Verkehr möglichst gering zu halten, werden die Arbeiten als Tagesbaustelle in der verkehrsärmeren Zeit zwischen 9 und 15 Uhr ausgeführt. In kritischen Bereichen wie dem Knotenpunkt zur B10 finden die Arbeiten nachts statt. Für den Fuß- und Radverkehr wird eine Brückenseite immer uneingeschränkt nutzbar sein, auf der Fahrbahn wird der rechte Fahrstreifen abschnittsweise gesperrt.

Insgesamt investiert die Stadt Esslingen an dieser Stelle rund 2,6 Millionen Euro in die Erhaltung der Verkehrssicherheit. „Dank dieser Maßnahmen können wir die Adenauerbrücke voraussichtlich für weitere zehn bis 15 Jahre nutzen“, erklärt Hans-Georg Sigel, Bürger-



meister für Stadtentwicklung, Infrastruktur, Bauen und Umwelt. „So gewährleisten wir die wichtige Verbindung über den Neckar bis zur geplanten Erneuerung der Adenauerbrücke.“

Sanierung des Wasserhauses

Bereits im Mai soll die Instandsetzung des denkmalgeschützten Wasserhauses starten, das als Fußgängerbrücke über den Hammerkanal dient. Bis voraussichtlich November dieses Jahres will die Stadt Esslingen dadurch die Stand- und Verkehrssicherheit des 1824 errichteten Bauwerks verbessern. Während der Bauzeit wird das Wasserhaus für Fußgängerinnen und Fußgänger gesperrt. Solange werden diese über die nahe gelegene Pulverwiesenbrücke über den Hammerkanal geführt.

Während der Sommermonate werden das Dach repariert sowie die Holzkonstruktion und das Fachwerk ertüchtigt. Außerdem erfolgen Steinmetz- und Putzarbeiten an der Fassade sowie die Sanierung der vorhandenen Elektrotechnik und Beleuchtung. Insgesamt investiert die Stadt Esslingen rund 490.000 Euro in die Instandsetzung des Wasserhauses.

Planungen für die Pliensaubrücke

In Planung befindet sich zudem der Neubau eines Teilabschnitts der Pliensaubrücke. Während die historische Steinbogenbrücke über die B10 und das Bauwerk über die Bahngleise und die Neckarstraße in einem guten Zustand sind, muss der Abschnitt über den Neckar erneuert werden. Bereits im September vergangenen Jahres beschloss der Mobi-



Von der Adenauerbrücke (oben) über den Neckarsteg (links) bis hin zum Wasserhaus (rechts) werden die Brückenbauwerke auf Vordermann gebracht. Fotos: Stadt Esslingen



litätsausschuss des Esslinger Gemeinderats, einen Entwurf des Büros schlaich, bergemann und partner (sbp) zu realisieren. Dieser ermöglicht eine konfliktfreie, gemeinsame Nutzung von Rad- und Fußverkehr und wird barrierefrei gestaltet. Die Erdrampen auf der nördlichen Neckarseite entfallen zugunsten eines nahezu ebenerdigen, durchgängigen Fuß- und Radwegs zwischen Merkelpark und Neckaruferpark. Zudem werden die historischen Fundamente der Bogenbrücke am Nordufer freigestellt, die in Zukunft schon von weitem den Stadteingang markieren.

Momentan befindet sich die europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen in den Endzügen. „Alle eingegangenen Angebote werden anschließend eingehend geprüft. Der bestplatzierte Bieter erhält dann den Auftrag, eine Objekt- und Tragwerksplanung für das neue Brückenteil zu erstellen“, berichtet Hans-Georg Sigel. Voraussichtlich im Herbst 2026 sollen die Bauarbeiten an

der neuen Brücke starten, fertiggestellt werden könnte der Abschnitt der Pliensaubrücke dann 2027.

Korrosionsschutz am Neckarsteg

Bereits seit Mitte April und voraussichtlich bis August erneuert die Stadt Esslingen den Neckarsteg zwischen Mettingen und Brühl. Um das Fortschreiten der Korrosion, also der Rostbildung, zu verhindern und damit die langfristige Sicherheit des Neckarstegs zu gewährleisten, wird der Korrosionsschutz umfassend erneuert. Parallel dazu werden auch die weiteren kleinen Mängel behoben. So kann der Neckarsteg dank dieser routinemäßigen Instandhaltung voraussichtlich weitere 60 bis 80 Jahre genutzt werden.

Während der Bauzeit von insgesamt voraussichtlich vier Monaten bleibt der Neckarsteg vollständig gesperrt. Solange werden Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrende über den rund 400 Meter entfernten Geh- und Radweg der Mettinger Brücke umgeleitet.

Zeichnen, Rätseln und Dinieren

Wer seine Heimatstadt einmal auf andere Art und Weise kennenlernen möchte, der findet im Programm der Esslinger Stadtmarketing und Tourismus (EST) einige spannende Stadtentdeckungen.

Urban Sketching

Alle, die Spaß am Zeichnen haben, sind zum „Urban Sketching“ eingeladen. Kursleiter Johan Bylund lebt seit zehn Jahren in Esslingen und kennt die Stadt sowie ihre Besonderheiten wie seine Westentasche. An verschiedenen Orten der Altstadt vermittelt er, wie man ein Motiv am besten visuell erfasst. Nach drei Stunden Zeichnen, Ausprobieren und sich gegenseitig über die Schulter schauen klingt die Tour mit einer Feedbackrunde in der Vinothek aus.

Outdoor Escape Game

Ein wertvolles Paracelsus-Manuskript aus dem Jahre 1531 taucht überraschend hinter einer Esslinger Wandtäfelung auf. Doch der „Gambler“ bringt das besondere Fundstück in seine Gewalt. Er gibt den Teilnehmenden zwei Stunden Zeit, gegen ihn anzutreten, seine Rätsel zu lösen und das Manuskript wieder zu erlangen. Ein spannendes Outdoor Exit Game für bis zu acht Personen.

Das Alte Rathaus von innen

Das Alte Rathaus ist neben der Burg eines der Esslinger Wahrzeichen. Es zählt mit seiner außergewöhnlichen Fassade sicher zu den meistfotografierten Gebäuden der Stadt. Nach langem Umbau werden nun wieder Führungen durch das Gebäude angeboten.

Erst Flanieren, dann Dinieren

Bei der Genießertour „Erst Flanieren – dann Dinieren“ geht es zunächst eine Stunde durch die Altstadt und dann ins Goldene Fäßle, eines der traditionsreichen Esslinger Restaurants. Dort erwartet die Gäste ein schwäbisches Dreigang-Menü. Alle Stadtführungen, Termine und Infos zur Buchung finden sich unter esslingen-info.com. red

Tipps und Termine



Was ist in der Stadt geboten? Einen guten Überblick gibt der städtische Veranstaltungskalender, der im Internet unter esslingen.de/veranstaltungen zu finden ist.

Stadtgesellschaft profitiert von gut gefülltem Fördertopf

STADT Verändertes Verfahren ermöglicht der Bürgerstiftung eine flexiblere und schnellere Förderung – Neuer Stiftungsrat nimmt Arbeit auf

So gut war der Fördertopf noch nie gefüllt: Durch großzügige Spenden kann die Bürgerstiftung Esslingen mit stolzen 70.000 Euro soziale Projekte in Esslingen unterstützen. Da die Bürgerstiftung zudem neu aufgestellt und strukturiert ist, können lokale Projekte von Initiativen, Vereinen, sozialen Einrichtungen und bürgerschaftlich Engagierten noch einfacher und schneller gefördert werden.

Projektförderung 2024

Ein wesentlicher Bestandteil der neuen Bürgerstiftung Esslingen ist die Einführung eines flexiblen Förderverfahrens. Anträge auf Förderung können bequem online gestellt werden – und das seit diesem Jahr jederzeit unterjährig. Zudem werden ab sofort nicht mehr nur einmal im Jahr Fördergelder vergeben.

Über Projekte mit einer beantragten Summe von bis zu 5.000 Euro wird relativ kurzfristig entschieden; hier ist mit einer maximalen Bearbeitungszeit der Anträge von rund acht Wochen zu rechnen. Doch auch größere Vorhaben haben eine Chance auf Unterstützung. Über die Förderung der Projektträger, die mehr als 5.000 Euro

beantragt haben, entscheidet der Stiftungsrat in diesem Jahr noch zwei Mal: die Stichtage sind der 31. Mai beziehungsweise der 31. Oktober. Die Entscheidung wird dann kurz darauf mitgeteilt.

Bei Bedarf erhalten die Projektträger sogar die Möglichkeit, ihr Vorhaben persönlich im Stiftungsrat vorzustellen – eine sehr gute Gelegenheit, die Projekte detaillierter zu erläutern und den Austausch und die Transparenz zwischen der Stiftung und den Projektträgern damit weiter zu stärken.

Interessierte Projektträger finden alle Informationen zur Bürgerstiftung und zur Antragstellung auf der städtischen Website unter esslingen.de/buergerstiftung.

Neuer Stiftungsrat gewählt

Bis zum 4. Februar konnten sich Bürgerinnen und Bürger um einen Platz im Stiftungsrat bewerben, insgesamt hatten sich 24 Bewerberinnen und Bewerber gemeldet. Der Gemeinderat wählte Ende Februar Rosy Albrecht, Prof. Christel Althaus, Peter Dannenhauer, Frank Limberger, Dr. Gudrun Silberzahn-Jandt, Duygu Utku, Adelheid Wenzelburger und Dr. Petra Zimmer in den Stiftungs-



Der neue Stiftungsrat hat sich vor kurzem zu einem Klausurtag getroffen. Foto: nis

rat. Die neue Struktur ermöglicht es den Mitgliedern, die Esslinger Projektlandschaft aktiv mitzugestalten und die Stadtgesellschaft nachhaltig zu stärken. Um das Potenzial aller Interessierten auszuschöpfen, sollen künftig auch die Bewerberinnen und Bewerber, die nicht in den neuen Stiftungsrat gewählt wurden, sowie interessierte Personen aus der Zivilgesellschaft in der Bürgerstiftung eingebunden werden.

Vielfältige Projekte

Ein bedeutender Schritt in der Neuausrichtung war die konstitu-

ierende Sitzung und der darauffolgende Klausurtag des neuen Stiftungsrates, der sich im März und April unter der Leitung des Vorsitzenden, Oberbürgermeister Matthias Klopfer, zusammenfand. Hier wurde nicht nur über den Haushalt und das Fördervolumen im Jahr 2024 beraten, sondern auch das weitere Vorgehen diskutiert und festgelegt.

Schön war vor allem, dass sich die Stiftungsrätinnen und -räte über die Projekte informieren konnten, die zuletzt gefördert wurden. Diese spiegelten die Vielfalt und die wertvolle Arbeit wider,

die die Projektträger und die Stiftung leisten. Beispielsweise erhielt das Komma Esslingen eine Förderung für den Christopher Street Day, welcher Diversität sichtbar machte und Vielfalt feierte.

Dem Rudolf-Sophien-Stift wurde ein Zuschuss gewährt, um psychisch erkrankten Menschen eine Freizeit zu ermöglichen, die sie sich sonst nicht leisten könnten. Gefördert wurde auch das Projekt „Seiltänzer“ der Stiftung Jugendhilfe aktiv, Regionalbereich Esslingen. Darin treffen sich zwei Sozialpädagogen regelmäßig mit einer Gruppe von 7- bis 12-jährigen Kindern, deren Eltern an einer psychischen Erkrankung leiden. Die Kinder lernen im geschützten Rahmen über ihre Gefühle zu sprechen und können ihre Bedürfnisse nach Empathie, Spiel und Spaß ausleben.

„Die Bürgerstiftung steht für uneigennütziges Engagement und Solidarität in unserer Stadt“, sagt Oberbürgermeister und Stiftungsvorsitzender Matthias Klopfer und betont: „Mit der Neuaufstellung des Stiftungsrates haben wir jetzt ein schlagkräftiges Team gebildet, das unsere Stadt aktiv mitgestalten möchte.“ nis

So soll der Bestand an verwilderten Katzen zurückgehen

Neue Katzenschutzverordnung wurde vorgestellt – Auch Versorgung durch Tierschutzverein wird geregelt

Seit vielen Jahren kümmert sich der Tierschutzverein in Esslingen um verwilderte Katzen: allein 2023 wurden 55 wildlebende Katzen – darunter 13 teilweise schwer kranke Tiere – aufgenommen. Obwohl der Verein die Katzen mit Hilfe von Anfütterungen einfängt, kastriert und medizinisch versorgt, geht der Bestand nicht spürbar zurück. Grund dafür ist unter anderem, dass wildlebende Katzen auf Freigänger-Katzen treffen und sich fortpflanzen. Da sich die Tiere schnell vermehren, können innerhalb von drei Jahren mehr als 400 Katzen zu Welt kommen. Für eine spürbare Eindämmung der wildlebenden Katzenpopulation bedarf es daher konsequenter Maßnahmen. Deshalb hat der Verwaltungsausschuss des Esslinger Gemeinderats dem Erlass einer städtischen Katzenschutzverordnung zugestimmt. Sollte

der Gemeinderat die Verordnung in seiner Sitzung am 13. Mai beschließen, tritt diese zum 1. Juni 2024 in Kraft.

Kastrieren und Registrieren

Ziel der Katzenschutzverordnung ist es, die wildlebende Katzenpopulation dauerhaft einzudämmen und damit ein Leid der Tiere zu vermeiden. Auch das Tierheim und der Tierschutzverein sollen dadurch entlastet werden. Außerdem werden Singvögel, Kleinsäuger und Reptilien besser geschützt, die von verwilderten Katzen häufig gejagt und erbeutet werden.

Kernpunkte der Katzenschutzverordnung sind eine Kastrierungs-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für alle freilaufenden Katzen im Stadtgebiet. Die Verordnung umfasst also sowohl freilebende Katzen als auch Kat-

zen, die in Haushalten leben und Zugang zum Freien haben. Reine Wohnungskatzen sowie Katzen ohne unkontrollierten Freilauf sind davon nicht betroffen. Die Kosten für die Kastration, etwa 100 Euro für männliche und 200 Euro für weibliche Tiere, müssen die Halterinnen und Halter tragen. Hinzu kommen etwa 50 Euro für das Einsetzen eines Transponders

zur Kennzeichnung und anschließenden Registrierung.

Die Pflichtkastrierung dient der Eindämmung der Katzenpopulation. Kennzeichnung und Registrierung sind notwendig, um die Kastration nachvollziehen zu können. Außerdem können entlaufene Tiere damit schnell zugeordnet und an die Tierhalterin oder den Tierhalter zurückgegeben werden.

Versorgung wilder Katzen

Des Weiteren regelt die Verordnung die Versorgung freilebender Katzen, die aufgefunden werden. So ist zwar grundsätzlich die Stadt als Fundbehörde für die Pflege und tierärztliche Versorgung der Katzen zuständig. In Esslingen hat diese Aufgabe jedoch der Tierschutzverein Esslingen und Umgebung übernommen.

Der Verordnung entsprechend darf der Tierschutzverein Fundtiere daher künftig nach 48 Stunden kastrieren. Bislang können freilebende Katzen häufig lange Zeit nicht vom Tierschutzverein kastriert werden, da die Halterinnen oder Halter nicht unmittelbar zu ermitteln sind. Die Tiere müssen daher häufig für einen langen Zeitraum im Tierheim verbleiben, das jedoch nur über eine begrenzte Anzahl von Plätzen verfügt. bot



Es gibt zu viele wild lebende Katzen in Esslingen. Foto: Dimitri Svetsikas-Pixabay

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden Sie unter esslingen.de

Kürzlich bekannt gemacht:

- Haushaltssatzung 2024/2025
- Wahlvorschläge zur Wahl des Gemeinderates
- Entschädigungssatzung
- BBP Fritz-Müller-Straße
- Abwassersatzung
- Entsorgungssatzung



Berkheimer Straße

Seit dieser Woche ist die Berkheimer Straße voraussichtlich bis Ende Mai nur in Richtung Pliensauvorstadt befahrbar. Grund dafür sind Bauarbeiten des Städtischen Verkehrsbetriebs Esslingen an den Busoberleitungen. Während der Bauzeit steht die Auffahrt zur B10 über die Berkheimer Straße ebenfalls nicht zur Verfügung. Informationen zu Umleitungen finden sich unter esslingen.de/verkehrseinschraenkungen

Befragung

Derzeit läuft die zweite Bevölkerungsbefragung in Esslingen: Die Stadt möchte wissen, wie zufrieden die Menschen mit ihrem Leben in Esslingen sind und wo sie Handlungsbedarf sehen. Dazu wurden 5.000 zufällig ausgewählte Einwohnerinnen und Einwohner angeschrieben. Der Rücklauf ist bereits erfreulich hoch: Es haben sich bisher rund 23 Prozent beteiligt. Die Stadt freut sich über alle, die bis 18. Mai teilnehmen.

Straße nach Stetten

An der Landesstraße zwischen Esslingen und Kernen-Stetten werden die Stützwände aus Naturstein saniert. Derzeit und noch bis zum 10. Mai wird die talseitige Wand gesichert. In einem zweiten Bauabschnitt bis Freitag, 7. Juni, wird die bergseitige Wand saniert. Für diese Arbeiten muss die Straße halbseitig gesperrt werden. Eine Ampel regelt den Verkehr. Das Land investiert insgesamt 750.000 Euro in die Maßnahme.

Aktuelle Sitzungen

Di, 7.5., 16:30 Uhr
Klimarat

Mo, 13.5., 16 Uhr
Gemeinderat

Alle Sitzungen finden im Alten Rathaus statt.



Welche Highlights 2024 anstehen

FREIZEIT Feste und Attraktionen locken in die Innenstadt – Regelungen zum Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner

Vom Streetfood-Festival über das Schwörfest bis hin zum Tag des offenen Denkmals: Im Sommer 2024 wartet auf die Esslinger Bürgerinnen und Bürger wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen und Festen. Bereits beim Esslinger Frühling vor einigen Wochen zeigte sich die Innenstadt von ihrer besten und belebtesten Seite.

Genuss, Vielfalt und Kultur

Den Auftakt zur Freiluftsaion macht am 4. Mai das **Straßenkunstfestival STRAKU**, bei dem Artisten, Clowns sowie Performerinnen und Performer aller Art und aus aller Welt das Publikum unterhalten. Mit dem **Weinwandertag** am 12. Mai, dem **Streetfood-Festival** auf dem Hafenmarkt vom 30. Mai bis zum 2. Juni und dem **Erdbeerfest** am 8. Juni warten im Frühsommer zudem einige kulinarische Höhepunkte auf die Gäste.

Auch kulturell ist über den Sommer hinweg vieles in der Stadt geboten: Von Ende Juni bis Ende Juli veranstaltet die Württembergische Landesbühne in der Maille ihr **Freilichttheater** mit dem Stück „Momo“. Etwa zur selben Zeit werden bei „**Spiel mich Esslingen**“ sieben Klaviere in der Innenstadt platziert, die frei bespielt werden können.

Nach dem traditionellen **Kino auf der Burg** von Ende Juli bis Anfang August findet Ende September auch wieder das Kulturfestival „**Stadt im Fluss**“ statt. Unter dem Titel „Stadt im Überfluss?“ stehen 2024 die Frage des Überflusses und die scheinbar unendlichen Möglichkeiten des Konsumierens im Fokus.

Bunt und vielfältig wird es im Juli und August: Während sich beim



Im August können die Esslingerinnen und Esslinger beim ESTIVAL den Sommer in der Stadt genießen.

Foto: EST

Schwörfest am ersten Juli-Wochenende jede Menge Esslinger Vereine und Organisationen präsentieren und alle Bürgerinnen und Bürger zusammen feiern, findet am 13. Juli die zweite Auflage des „**Christopher Street Day**“ in Esslingen statt. An diesem Tag werden queere Identitäten und Lebensweisen gefeiert.

Eine Woche später treten Saltatio Mortis, Matthias Reim und Kerstin Ott auf der **Esslinger Burg** auf. Und bei der bereits dritten Auflage des **ESTIVAL** wartet auf die Bürgerinnen und Bürger von Anfang bis Mitte August „ein Sommer voll Genuss“.

Am ersten Septemberwochenende folgen schließlich die Esslinger **Weinlounge**, der lange Einkaufsabend „**ES funkelt**“ sowie der **Tag des offenen Denkmals**,

der unter dem Motto „Wahr-Zeichen. Zeitzegen der Geschichte“ stehen wird.

Zahl der Veranstaltungen geregelt

Für die Esslinger Innenstadt beschloss der Esslinger Gemeinderat im vergangenen Jahr neue „Open-Air-Richtlinien“. Sie regeln, wo und in welchem Umfang dort Veranstaltungen stattfinden dürfen, um ein verträgliches Maß für die Anwohnerinnen und Anwohner zu finden.

Demnach sind auf dem Markt- und Rathausplatz an 25 Tagen pro Jahr Veranstaltungen möglich. An maximal 18 Tagen dürfen diese nach 22 Uhr enden. Auf dem Hafenmarkt beläuft sich die zulässige Zahl auf 18 Tage pro Jahr, wovon Veranstaltungen an

14 Tagen nach 22 Uhr enden dürfen. Da dieses Jahr das Kulturfestival „Stadt im Fluss“ stattfindet, wird die Zahl der Veranstaltungstage um drei Nutzungstage erhöht. Das gilt sowohl für den Markt- und Rathausplatz wie auch für den Hafenmarkt.

Die weiteren Veranstaltungen, die unter die Open-Air-Richtlinien für den Markt- und Rathausplatz fallen, sind das Schwörfest mit drei Tagen im Juli, das ESTIVAL von Anfang bis Mitte August sowie „ES funkelt“ und der Tag des offenen Denkmals am 7. und 8. September. Am Hafenmarkt finden neben „Stadt im Fluss“ und dem Schwörfest das Streetfood-Festival vom 30. Mai bis 2. Juni sowie die Weinlounge Anfang September statt. Weitere Infos auf esslingen.de/veranstaltungen mam

Fundsachen werden versteigert

Dinge, die beim städtischen Fundbüro in Esslingen abgegeben und von niemandem abgeholt wurden, kommen am **Montag, 6. Mai**, unter den Hammer. Das Fundamt organisiert eine öffentliche Versteigerung dieser Fundsachen. Die Versteigerung beginnt um 14.30 Uhr beim Behördenzentrum, Beblingerstraße 3, im Außenbereich beim Hintereingang der Kantine Alte Aula. Der Zugang ist auch über die Abt-Fulrad-Straße möglich. Bei der Versteigerung, die bereits seit vielen Jahren stattfindet, werden Fahrräder, diverse Elektrogeräte, Brillen, Rucksäcke, Uhren, Schmuck und andere Gebrauchsgegenstände angeboten, die zuvor mindestens sechs Monate im Fundbüro aufbewahrt wurden. Die Fundsachen werden meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft. bot

Wer bringt den Bus am besten ans Ziel?

Seit mehr als 20 Jahren zeichnet der VVS die besten Busfahrerinnen und Busfahrer in den Verbund-Landkreisen und der Landeshauptstadt aus. Bis zum **31. Mai** können Fahrgäste ihre beliebtesten, lustigsten und freundlichsten Busfahrerinnen und Busfahrer für den Titel vorschlagen. In den fünf Landkreisen Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg, Rems-Murr sowie der Landeshauptstadt Stuttgart wird am Ende jeweils ein Busfahrer beziehungsweise eine Busfahrerin ausgezeichnet. Wer seine Wertschätzung zeigen möchte, kann seine persönlichen Erlebnisse und Geschichten online unter vvs.de/busfahrer teilen. Für alle, die einen Favoriten vorschlagen, ist die Angabe der Daten sowie des Busunternehmens und der Liniennummer wichtig. Außerdem sollten Fahrgäste beschreiben, wieso ihre Kandidatin beziehungsweise ihr Kandidat den Titel „Busfahrer des Jahres“ verdient hat. red

Digitale Findbücher erleichtern die Recherche

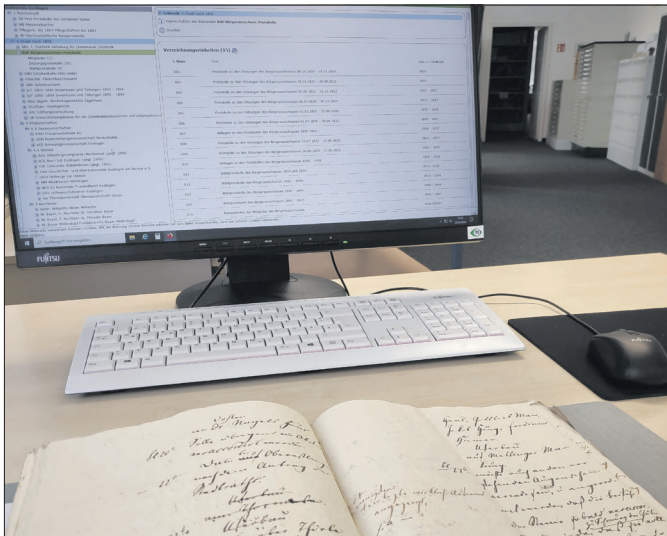
Das Stadtarchiv stellt immer mehr Daten online zur Verfügung – In Findbüchern sind gelagerte Einheiten verzeichnet

Fotos und Pläne, Verträge und Urkunden, Bauakten und Ratsprotokolle: Im Stadtarchiv Esslingen lagern unfassbar viele Informationen, die über die Jahrhunderte hinweg Aufschluss über die Geschichte der Stadt geben. Rund vier laufende Kilometer an Schriftgut warten darauf, von Geschichtsinteressierten ausgewertet zu werden.

Allerdings müssen sie dazu auch zu finden sein. Wie sich jeder und jede vorstellen kann, erfordert es eine gute Organisation und Hilfsmittel, um diese Mengen an analog, aber auch immer mehr digital vorkommenden Informationen auffindbar und zugänglich machen zu können.

Was sind Findbücher?

Die einzelnen Einheiten (Akten, Fotos und weitere) sind in Archiven in sogenannten Beständen von zusammengehörigem Material organisiert. Jede Einheit – also jedes Foto, jede Akte – innerhalb eines Bestandes wird beschrieben („ver-



Historische Archivale lassen sich nun bequem online finden.

Foto: Stadt Esslingen

zeichnet“). Die Verzeichnungseinheit enthält nun Informationen wie die Datierung, die inhaltliche Beschreibung (Titel) und Besonderheiten wie eventuelle Nutzungsbeschränkungen.

Zusammengefasst werden die Verzeichnungseinheiten eines Bestandes in sogenannten „Repositorien“ oder „Findbüchern“. Wie der Name nahelegt, stellen sie sicher, dass die Einheiten jederzeit

wieder gefunden werden können. Früher wurden Findbücher analog erstellt und ausgedruckt. Eine Einsicht war nur im Lesesaal des Stadtarchivs möglich.

30.000 Datensätze online

Jetzt stellt das Stadtarchiv Esslingen die vorhandenen Findbücher vermehrt online zur Verfügung. Ziel ist es, einen einfacheren Zugang zu Informationen über das Archivgut zu ermöglichen. Die Recherche ist bequem von zuhause aus möglich. Die bei der Recherche ermittelten Dokumente können anschließend entweder im Lesesaal des Stadtarchivs eingesehen werden oder im Falle der sogenannten Ratsprotokolle auch direkt als Digitalisat.

Dem Stadtarchiv ist es im März 2024 gelungen, 28 240 Einheiten online verfügbar zu machen. Insgesamt sind somit momentan fast 30 000 Datensätze online recherchierbar. Aufrufbar sind diese Daten im Internet über stadtarchiv-esslingen.findbuch.net. red

Julie Leuze liest in der Stadtbücherei

Kinderbuchautorin Julie Leuze ist am **Dienstag, 7. Mai**, in Esslingen zu Gast. Um 16 Uhr liest sie im Kutschersaal der Stadtbücherei aus ihrem Buch „Kalli Wüstenmucks – Jetzt wird's wild“: SOS! Ein Wildtier braucht Hilfe! Kallis großen Ohren entgeht nichts und so sausen Leo und er durch den Wald und suchen nach dem verletzten Tier. Die Zeit drängt. Wird ihnen die Rettungsaktion gelingen? Kostenlose Tickets sind erhältlich unter stadtbuecherei.esslingen.de/veranstaltungen. Die Lesung ist für Kinder ab 7 Jahren geeignet.

Die Veranstaltung ist Teil der Klima-Lesestaffel 2024: Autorinnen und Autoren reisen von den Alpen bis zur Nordsee und halten in über 50 Städten Lesungen aus ihren Büchern. Dabei dürfen sie nur zu Fuß, per Fahrrad oder dem ÖPNV anreisen. grf

Briefwahlstelle öffnet ab 6. Mai

Die Plakate der Parteien hängen, der Wahlkampf hat damit für alle sichtbar begonnen. Wer schon weiß, wem er bei der Kommunal- und Europawahl am 9. Juni seine Stimmen gibt, der kann ab **Montag, 6. Mai**, die Briefwahlstelle in der Schickhardthalle im Alten Rathaus aufsuchen. Dort können Bürgerinnen und Bürger nicht nur Briefwahlunterlagen beantragen, sondern auch gleich vor Ort per Briefwahl wählen. Dazu stehen in der Schickhardthalle drei Wahlkabinen zur Verfügung. Die Briefwahlstelle öffnet ab kommender Woche montags, mittwochs und freitags von 7:30 Uhr bis 12 Uhr, dienstags und donnerstags zusätzlich noch von 14 Uhr bis 18 Uhr. Vor dem Wahltag steht diese am Freitag, 7. Juni, und am Samstag, 8. Juni, nochmals allen Bürgerinnen und Bürgern offen. Ab **Mittwoch, 8. Mai**, versendet die Stadt Esslingen die Wahlbenachrichtigungen an alle Wahlberechtigten, die in das städtische Wählerverzeichnis eingetragen sind. Dieser Wahlschein sowie die Briefwahlunterlagen können auch per Post, per E-Mail oder online unter esslingen.de/wahlen beantragt werden. mam

Bundesweit engagiert fürs Stadtmarketing

Vor kurzem ist Michael Metzler einstimmig in den ehrenamtlich tätigen Bundesvorstand der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland gewählt worden. Metzler ist seit 2010 Geschäftsführer der Esslinger Stadtmarketing und Tourismus GmbH, seit 2020 zudem Geschäftsführer der Esslinger Markt und Event GmbH. „Ich freue mich, das Thema Stadtmarketing bundesweit bekannter zu machen und inhaltlich zu profilieren. Außerdem setze ich mich dafür ein, den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer der im Stadtmarketing Verantwortlichen zu fördern. Wir wollen in diesen herausfordernden Zeiten an der Seite der Städte sein und wirksam an einer guten Stadtzukunft mitarbeiten“, sagt Michael Metzler. Der Bundesverband City- und Stadtmarketing setzt sich für die lebenswerte und vitale Stadt von morgen ein. Mit zwei Jahrestagungen und vielen weiteren Angeboten setzt sie Themenschwerpunkte und diskutiert aktuelle Fragen, wie zuletzt vom 21. bis 23. April in Wuppertal zum Thema „Stadt für alle“. Der Verband tritt als Interessenvertretung für das Stadtmarketing auf und ist Netzwerkplattform sowie Kommunikator gleichermaßen. red

Einfach mal durchatmen können

ENGAGEMENT Angehörige von demenziell Erkrankten treffen sich zum Austausch – Gleichzeitig ist Betreuung möglich

Einmal im Monat können sich Angehörige von Menschen, die an Demenz erkrankt sind, zum Austausch im Mehrgenerationen und Bürgerhaus Pliensauvorstadt treffen. Die Teilnehmenden der Gruppe kommen so mit anderen in Kontakt und bleiben mit ihren Belastungen im Alltag nicht allein. Erleichterung, einfach mal durchatmen können – das empfinden die Teilnehmenden oft bei den Treffen der Gesprächsgruppe. „Kaum jemand weiß, was es heißt, eine demenziell erkrankte Person zu pflegen“, sagt Gertraud Fohrer, eine der ehrenamtlichen Leiterinnen der Gesprächsgruppe. „Denn Menschen mit Demenz kommen in der öffentlichen Wahrnehmung kaum vor“, ergänzt Margret Wittner, die ebenfalls als Gruppenleiterin fungiert. Daher können sich viele nicht vorstellen, wie hoch die Belastung für die pflegenden Angehörigen oft ist und die Betroffenen bleiben mit ihren Sorgen allein. Aus ihrem anstrengenden Alltag herauszukommen, ist meistens schwierig – auch weil sie dann jemanden benötigen, der sich in ihrer Abwesenheit um den Pflegebedürftigen kümmert.

Gleichzeitige Betreuung

„Genau das macht das Angebot der Stadt Esslingen so einzigartig“, sagt Gertraud Fohrer. Wenn die Gruppe sich jeden ersten

Donnerstag im Monat trifft, findet gleich nebenan das Angebot „Schöner Vormittag“ statt. „Während sich Betroffene mit Gleichgesinnten austauschen und Kontakte knüpfen können, sind ihre Angehörigen in der Demenz-Betreuungsgruppe gut aufgehoben und werden liebevoll versorgt“, betont Margret Wittner.

Die Gesprächsgruppe haben sie Ende 2019 übernommen, beide bringen langjährige Vorerfahrung zum Thema Pflege mit. Gertraud Fohrer war viele Jahre Geschäftsführerin des Krankenpflegevereins in Oberesslingen und hat sich um eine Gruppe für demenziell Erkrankte gekümmert. Dort hat sich auch Margret Wittner engagiert, die ihre Erfahrungen als Krankenschwester und langjährige Pflegeheimmitarbeiterin einbrachte. Auch damals wurde beiden schon deutlich, wie wichtig der Austausch und ein offenes Ohr für die pflegenden Angehörigen sind.

„Die Teilnehmenden haben sehr viel Bedarf an Beratung und dass ihnen jemand zuhört“, weiß Gertraud Fohrer. „Sie unterstützen sich auch gegenseitig durch Tipps und Informationen.“ Der Austausch der Angehörigen sei wirklich toll, betont Margret Wittner: „Da treffen sich Menschen mit einem ähnlichen Schicksal, die ja selbst gezwungenermaßen einen großen Erfahrungsschatz aufgebaut haben.“



Gertraud Fohrer (links) und Margret Wittner leiten die Gesprächsgruppe. Foto: sbi

Die Gruppenleiterinnen unterstützen die Teilnehmenden nicht nur mit einem offenen Ohr, sondern auch mit Beratung und Information zu Entlastungsangeboten sowie welche Unterstützungsmöglichkeiten es seitens der Krankenkassen gibt. Auch die Mitarbeitenden des Pflegestützpunkts der Stadt Esslingen besuchen bei Bedarf die Gesprächsgruppe, um die Teilnehmenden zu ihren Fragen zu beraten.

Informationen und Kontakt

Die Gesprächsgruppe trifft sich an jedem ersten Donnerstag im Monat im Mehrgenerationen- und Bürgerhaus Pliensauvorstadt von 10 bis 12 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, die nächsten Termine

sind am 6. Juni und 4. Juli. Dann ist Sommerpause bis September. Zeitgleich besteht die Möglichkeit, die an Demenz erkrankten Angehörigen in der benachbarten Demenz-Betreuungsgruppe des Pflegeheimes Pliensauvorstadt betreuen zu lassen. Das Angebot „Schöner Vormittag“ kostet 16,50 Euro, ein Fahrdienst ist für 5 Euro möglich. Die Kosten für die Betreuungsgruppe können bei Vorliegen eines Pflegegrades über den Entlastungsbetrag bei der jeweiligen Pflegekasse abgerechnet werden.

Infos sind beim Pflegestützpunkt der Stadt Esslingen unter Telefon 0711 3512 -3219 oder -3220 oder E-Mail: pflgestuetzpunkt@esslingen.de erhältlich. sbi

Carsharing-Angebot soll sich mehr als verdoppeln

Dutzende neue Standorte sollen bis 2030 entstehen – Flächendeckendes Angebot für umweltfreundliche Fortbewegung

140 Carsharing-Fahrzeuge bis zum Jahr 2030: Das ist das Ziel des neuen Carsharing-Konzepts für Esslingen. Ausgehend von heute 45 verfügbaren Fahrzeugen soll die Zahl bis zum Jahr 2027 auf 100 erhöht werden, 2030 sollen schließlich nochmals 40 Fahrzeuge folgen. Diese Pläne wurden dem Mobilitätsausschuss des Esslinger Gemeinderats vorgestellt. „Gerade Gelegenheitsfahrten in der Freizeit oder regelmäßige Fahrten zum Großeinkauf stellen ideale Anwendungsfälle für das Carsharing dar“, erklärt Dr. Teresa Engel, Leiterin der Stabsstelle Mobilität. „Mit einem solchen flächendeckenden und gut sichtbaren Angebot an Carsharing wollen wir unseren Bürgerinnen und Bürgern den Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel erleichtern und so dazu beitragen, in Esslingen bis 2040 Klimaneutralität zu erreichen.“

Wie die zukünftigen Standorte ermittelt wurden

Dabei soll ein Teil der Carsharing-Fahrzeuge rund um die Bahnhöfe in Esslingen, Mettingen, Oberesslingen und Zell bereitstehen. So soll eine flexible Anbindung aus den Wohngebieten an den ÖPNV gewährleistet werden. Die weiteren Fahrzeuge werden auf die Esslinger Stadtteile aufgeteilt. Dabei wurden Faktoren wie Einwohnerdichte, die Zahl der bereits vorhandenen privaten Pkw



Für Gelegenheitsfahrten ist das Carsharing ideal geeignet. Foto: Stadt Esslingen

pro Haushalt oder nahe gelegene ÖPNV-Haltestellen berücksichtigt. Auch die über 500 eingereichten Standortvorschläge der letztjährigen Umfrage unter Bürgerinnen und Bürgern flossen in die Verteilung ein.

Im Resultat weisen vor allem Oberesslingen, die Innenstadt, Mettingen und die Pliensauvorstadt einen hohen Bedarf an Carsharing-Fahrzeugen auf. In diesen Gebieten sollen bevorzugt neue Carsharing-Standorte und -Angebote entstehen.

Wie es weitergeht

Grundsätzlich sollen bei der Vergabe der Carsharing-Standorte an private Anbieter mehrere Standorte in sogenannten Losen zusammengefasst werden. Durch die Kombination von eher unattraktiven sowie potenziell attraktiveren Standorten soll so ein flächendeckendes Angebot sichergestellt

werden. Um möglichst schnell neue Standorte aufzubauen, soll zunächst auf eine verpflichtende Quote für E-Fahrzeuge mit dazugehörigen Ladestationen verzichtet werden.

In der zweiten Ausbaustufe bis zum Jahr 2030 ist allerdings eine Kombination von Carsharing-Standorten und Ladesäulen für E-Autos möglich.

„Auf Grundlage dieses Konzepts können wir nun die Ausschreibung und Vergabe der Carsharing-Standorte vorantreiben“, berichtet Dr. Teresa Engel. „Sobald dann die Entscheidung für neue Anbieter und Standorte gefallen ist und neue Standorte entstehen, werden wir die Gremien und unsere Bürgerinnen und Bürger zeitnah darüber informieren.“

Eine Übersicht aller bestehenden Carsharing-Standorte findet sich im Internet unter stadtplan.esslingen.de. mam

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
esslingen.de/amtsblatt
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Michael Botsch (bot), Gudrun Fretwurst (grf), Marcel Meier (mam), Niclas Schlecht (nis), Redaktion (red)

pressestelle@esslingen.de
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer
Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte

Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
esslingen.de/amtsblatt
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieningen Straße 150
70567 Stuttgart